

Historien- und religiöser Gemälde, Josef Tunner, einst mit Overbeck, Weit, Führich der Künstlergemeinde der Nazarener in Rom angehörend, ausschließlich religiöser Maler mit dem Hauptwerke Christus am Kreuze in St. Antonio zu Triest, endlich in neuester Zeit Heinrich Schwach. In der ersten Hälfte des Jahrhunderts wirkten in Graz noch der Porträtmaler Johann Wachtl, der Landschaftsmaler Konrad Kreuzer und der Aquarellist Josef Kuvasseg. Als Kupferstecher nennen wir Ignaz Rungaldier und den Landschaftsmaler und Radierer Friedrich Loos.

In der Periode nach 1850 finden wir in Graz den fruchtbaren Porträtmaler August Prinzhofer, die Genremaler Ferdinand Mallitsch und Ernst Moser, den Landschaftsmaler Hermann Freiherr von Königsbrunn, dessen stimmungsvolle Kohlenzeichnungen aus Italien und Ceylon seinen Namen weithin bekannt machten, und den Landschafts-Aquarellisten Heinrich Bank. Auswärts wirkten, oder wirken noch heute, die Landschaftsmaler Ignaz Raffalt, dessen Sohn, der Genremaler Johann Gualbert Raffalt, der Marinemaler Anton Perko, der Aquarellist Eduard Kaiser, früher Porträt-Lithograph, seit zwanzig Jahren in Italien damit beschäftigt, die berühmten Fresken des Mittelalters und der Renaissance für die Zwecke der Londoner Arundel Society in Aquarell zu reproduciren, endlich die Genremaler Professor Gabriel Hackl, Karl Mayr, beide in München, und Gustav Holweg.

Seit Stammel gab es kein hervorragendes Talent auf dem Gebiete der Plastik mehr und ist zu wünschen, daß Hans Brandstetter (Rattenfänger, Waldlilie) die Erwartungen erfüllt, die an seine talentvollen Erstlingsarbeiten geknüpft wurden.

